

Persönlicher Erfahrungsbericht

Partnerhochschule: *KTH Stockholm*

Land: *Schweden*

Fakultät (Universität Karlsruhe): *Wirtschaftswissenschaften*

Aufenthaltsdauer: *01.08.2006 – 31.05.2007*

Für den Aufenthalt nützliche Links:

www.sssb.se → Stockholmer Wohnheimverwaltung
www.stockholmtown.com → Offizieller Besucherführer
www.sthlmsfinest.com → Ausgehtipps
www.dn.se → Dagens Nyheter (Schwedische Zeitung)
www.allhuset.nu → Webseite der Studentendisco an der Universität
www.skistar.com → Webseite Schwedens wichtigster Skigebiete
www.lappis.org → Inoffizielle Webseite über das Wohnheim Lappis
www.campalta.net → Hütten in Lappland
www.myp2p.eu → Webseite über Sport Livestreams (u.a. Bundesliga)
www.sipgate.de → Kostenlose deutsche Festnetznummer über VoiP
www.sparvoip.de → Sehr preiswert ins deutsche Festnetz telefonieren
www.facebook.com → Kontakt mit Leuten aus aller Welt halten

Vorwort

Liebe Kommilitonin, lieber Kommilitone,

falls du auch nur ansatzweise mit dem Gedanken spielst in Stockholm studieren zu wollen, was ich uneingeschränkt empfehlen kann, dann besuche jetzt SOFORT (noch bevor du weiter liest) die Webseite der Stockholmer Wohnheimverwaltung http://www.sssb.se/index.php?page=home_eng und registriere dich dort kostenlos und unverbindlich (die Registrierung ist möglich ohne einen Studienplatz in Stockholm sicher zu haben. Erst wenn man einen Mietvertrag unterzeichnet, muss ein Studienplatz nachgewiesen werden). Ab dem Zeitpunkt der Registrierung

sammelt man Wartetage, nach denen die Wohnheimzimmer vergeben werden. Die Registrierung ist unabhängig vom KTH Accomodation Service und eine Anmeldung dort ist sehr wichtig, um relativ sicher und unkompliziert einen Platz im Wunschwohnheim zu bekommen. Lappkärrsberget, kurz „Lappis“ (http://www.sssb.se/index.php?page=areainfo_515_eng) ist sehr zu empfehlen.

Anreise

Günstiger Flug, ca. 50 EUR mit HLX (jetzt Tuifly) von Stuttgart nach Arlanda (Stockholmer Hauptflughafen), HLX war beim Gepäck sogar relativ kulant und für 25 EUR extra kann man ein Fahrradkarton mitnehmen, den man im Endeffekt voll stopfen kann/sollte bis nichts mehr geht. Falls man dann von Arlanda aus nicht alles auf einmal zur Unterkunft bekommt, empfiehlt es sich den Fahrradkarton für einen Tag am Flughafen zu lagern (kostet ca. 60 SEK). Wenn man sich die 100 SEK für den Arlanda Express, bzw. die 65 SEK für den „Flygbuss“ sparen will, kauft man sich gleich am Flughafen eine Monats-/oder Wochenkarte und fährt mit dem Bus 583(X) bis Märsta und von dort aus mit dem Pendelzug in die Stadt zum Hauptbahnhof, der das Drehkreuz des öffentlichen Nahverkehrs darstellt.

Wohnsituation

Da es nicht unmöglich, aber sehr schwierig ist eine private Wohnung/WG zu finden, kümmert sich die KTH um ein Zimmer für alle Austauschstudenten. Das ist (insbesondere im Vergleich mit anderen Unis und Ländern) ein toller Service, allerdings sind die Plätze in den begehrten Wohnheimen sehr knapp und es kann passieren, dass man sehr weit weg von der KTH wohnt oder in einer eher behelfsmäßigen Unterkunft landet. Des Weiteren mietet die KTH auch freie Räume bei Privatpersonen an, um den Studentenansturm im August etwas abzufedern. Mir wurde von der KTH ein Zimmer im Haus einer netten, älteren Frau in einem Vorort Stockholms zugewiesen (von SSSB wusste ich da leider noch nichts). Das sind anfangs zwei Seiten einer Medaille, wobei die negative Seite sicherlich überwog. Einerseits bekommt man zwar original schwedisches Leben hautnah mit und kann in Kombination mit dem Intensiv-Sprachkurs schnell gute sprachliche Fortschritte machen, andererseits wohnte ich (andere hatte zentraler gelegene private Unterkünfte) ziemlich „ab vom Schuss“, was spontane Aktionen mit neu gewonnenen Freunden sehr schwierig machte. Nach einigen Tagen in Stockholm machte ich mich daher sofort auf die Suche nach einem Wohnheimplatz, was ohne SSSB Wartetage eigentlich aussichtslos war. Es gibt aber prinzipiell zwei Möglichkeiten, entweder man versucht ein Zimmer zur Zwischenmiete zu ergattern (Zettel in den Wohnheimen, an der Universität und der KTH beachten und auf Lappis.org im Forum schauen) was in der Hochsaison (August/September) relativ schwierig ist, oder man trägt der sehr netten Frau vom Accomodation Office der KTH sein Anliegen vor und bittet sie zu schauen, ob nicht doch noch ein Platz in einem Wohnheim frei geworden ist (weil beispielsweise jemand kurzfristig sein Zimmer gekündigt hat oder nicht in Stockholm erschienen ist). Wenn man freundlich und hartnäckig ist, kann die letztere Methode zum gewünschten Erfolg führen und daher konnte ich nach sieben Wochen Privatunterkunft (endlich) nach Lappis ziehen und hatte auch noch Riesenglück mit einem super Korridor, in dem ich hervorragend aufgenommen wurde.

Da du allerdings alle genannten Schwierigkeiten sicherlich elegant umgehen möchtest, hast du dich ja schon bei SSSB registriert und wirst mit hoher Wahrscheinlichkeit ein Zimmer in deinem Wunschwohnheim bekommen (siehe

Vorwort). Auf der Webseite von SSSB gibt's übrigens eine Übersicht über alle Stockholmer Wohnheime.

„Lappis“

Meiner Meinung nach ist Lappis das absolut empfehlenswerteste Wohnheim, selbst wenn man einige Vorlesungen in Kista (IT-Campus) hat und dann eine etwas längere Anfahrtszeit hat. Von Lappis aus ist man mit dem Fahrrad (→ entweder mitbringen, kostet bei Tuifly/HLX nur 25 EUR extra, oder gebraucht kaufen) in ca. 15 Minuten an der KTH, mit öffentlichen Verkehrsmitteln braucht man ungefähr ebenso lang. Lappis liegt in einer wunderschönen Umgebung am Rand vom Nationalpark Norra Djurgården und hat in der Nähe sogar einen kleinen Strand. Die Infrastruktur des Wohnheims ist perfekt. Es gibt einen (relativ teuren) Supermarkt, ein Restaurant, einen Bolzplatz, einen Krafraum, eine Tischtennisplatte, eine große Wiese, unzählige kleine, mittlere und große Feste usw. – der Freizeitwert ist also sehr hoch und manchmal muss man sich regelrecht zwingen diese Oase zu verlassen. Man teilt sich in der Regel mit elf bis zwölf Mitbewohnern eine Küche und hat eigene Dusche und WC im Zimmer. Die Zimmer (ca. 18 qm) sind in der Regel möbliert und die Küchen sind auch recht gut mit allen Basics ausgestattet (Töpfe, Pfannen, Teller, Besteck usw.), die sich dort über die Jahre angesammelt haben. In der Miete, die zwischen 2700 und 3000 SEK (ca. 300 – 330 EUR) liegt, ist ein sehr schneller Breitband Internetzugang enthalten.

KTH

Die KTH ist die größte Technische Universität in Schweden und genießt in Skandinavien und Europa zu Recht einen sehr guten Ruf.

Die Kurse an der KTH sind in der Regel kleiner als in Deutschland, zwischen 30 und 50 Teilnehmer sind üblich, ich war am Schluss sogar in einem Kurs mit nur sieben Teilnehmern und zwei Dozenten, was ein traumhaftes Betreuungsverhältnis ergibt. Ungewohnt aber angenehm ist die Tatsache, dass sich alle (selbst der Präsident der KTH) mit Vornamen ansprechen lassen, ist in Schweden allgemein so üblich. Insgesamt war der Kontakt mit den Dozenten intensiver als in Karlsruhe und sehr angenehm. Die ausgeprägte Hilfsbereitschaft der meisten Dozenten soll hier extra lobend erwähnt werden.

Fast jeder Kurs hat in der einen oder anderen Form eine begleitende Projektarbeit, die in der Regel als Gruppenarbeit zu bewerkstelligen ist. Man lernt dabei viele neue Leute aus allen möglichen Ländern kennen, was befruchtende Erfahrungen hinsichtlich kultureller Aspekte, Problemlösungsstrategien und Fachwissen mit sich bringt. Die Gruppenarbeiten scheinen auf den ersten Blick oft sehr umfangreich, sind allerdings mit normal großem Aufwand gut zu meistern. Die Klausuren am Ende einer Periode sind mit ein wenig Lernaufwand gut machbar. Etwas ungewohnt ist die Tatsache, dass mehr oder weniger vorausgesetzt wird, dass die jeweilige Kursliteratur (Bücher usw.) gekauft wird, was mit ca. 500 SEK pro Buch die Kasse belastet. In der Bibliothek gibt es nur sehr wenige Exemplare der Lehrbücher und auch die Ausleihfristen sind sehr kurz. Eine besondere, angenehme Möglichkeit hinsichtlich Prüfungen gibt es an der KTH: In der Regel ist es nämlich möglich sogar eine bestandene Klausur (beliebig oft) zu wiederholen, so dass man einer verpatzte Klausur locker nachschreiben oder eine Note aufpolieren kann. Ist die Note im so genannten „Resit“ schlechter als in der regulären Klausur, wird sie nicht übernommen. Man kann sich also nur verbessern.

Hier ein Überblick über meine besuchten Kurse und was sie in Karlsruhe (hoffentlich) ergeben:

VWL-Vollblock Angewandte Wirtschaftstheorie (Prof. Rothengatter):

- Economics of Industrial and Technical Transformation (4D1053), 6 ECTS
- Management of New Technology and Industrial Creativity (4D1059), 6 ECTS
- Industrial Dynamics and Technical Change (4D1054), 6 ECTS
- Industrial Dynamics Advanced (4D1310), 6 ECTS

OR-Teilblock Project Management and Scheduling (Prof. Waldmann):

- Project Management – Leadership and Control (4D1048), 6 ECTS
- Sustainable Project Management (1H1146), 7,5 ECTS

BWL-Teilblock Entrepreneurship am IEP (Ludwig-Paul Häußner):

- Ideation – Creating a Business Idea (4D1521), 7,5 ECTS
- Planning – Developing a Venture (4D1522), 7,5 ECTS

Zu den letzten beiden Kursen ist zu sagen, dass diese von der SSES, der Stockholm School of Entrepreneurship (www.sses.se) in den Räumen der KTH gehalten werden. Die SSES ist ein Zusammenschluss vier Stockholmer Hochschulen und sehr profiliert auf dem Gebiet Entrepreneurship. Dort lernt man dann auch Studenten der Kunsthochschule, der Karolinska und der Stockholm School of Economics (Handelshögskolan) kennen.

Alle oben genannten Kurse wurden auf Englisch gehalten.

Der International Student Service der KTH und die Auslandskoordinatoren veranstalteten während der ersten vier Wochen ein super Begrüßungsprogramm, das informativ, abwechslungsreich und perfekt organisiert war. Eine Teilnahme empfehle ich unbedingt. Mein International Coordinator war bei Fragen immer zur Stelle und sehr kompetent. Beide Daumen hoch!

Kontakte und Sprache

Ich kam ohne Vorkenntnisse in Schwedisch nach Stockholm, was sich als nicht optimal erwies. Mindestens einen Kurs in der Heimat sollte man schon besuchen, um rasch Fortschritte zu machen. Durch den sehr zu empfehlenden Intensivkurs am Anfang habe ich mir eine gute Grundlage erarbeitet, die ich während des ersten Semesters dann versucht habe zu vertiefen. Da ich aber am Anfang (und auch im Lauf des Jahres) kaum Schweden, dafür umso mehr Leute aus aller Welt in meinem privaten Umfeld hatte, war Englisch die Sprache der Wahl in 95 % der Fälle und das war den Schwedischkenntnissen nicht unbedingt zuträglich. Dazu kommt der Umstand, dass alle Schweden perfektes Englisch sprechen und auch alle meine Kurse auf Englisch waren. Man sollte sich (und seine schwedischen Gesprächspartner) also von Anfang an „zwingen“ so viel Schwedisch wie möglich zu sprechen. Mittlerweile verstehe ich Schwedisch ganz ordentlich, tue mich aber im aktiven Sprechen immer noch ein wenig schwer. Insgesamt hatte ich mehr Kontakt zu anderen Austauschstudenten als zu Schweden, was ich aber völlig ohne Wertung erwähnen möchte.

Stockholm/Schweden

Stockholm ist eine sehr schöne und interessante Stadt in einem ebenso schönen und interessanten Land. Bevor ich aber hier die Lobeshymnen und Beschreibungen aller Reiseführer wiedergebe, empfehle ich einen Blick in Selbige. Neben dem fast obligatorischen „Lonely Planet“ (einen für Stockholm und einen für Schweden) gefiel mir auch der „Stockholm vis-à-vis“ Reiseführer von Dorling Kindersley ziemlich gut.

Als vorbereitenden Literatur für den Aufenthalt in Schweden lege ich dir das Buch „Schweden – Eine Nachbarschaftskunde“ von Agnes Bührig und Alexander Budde (erschienen im Ch. Links Verlag, Berlin, ISBN 978-3-86153-429-7) ans Herz, das auf 220 Seiten einen guten Überblick über Schwedens Geschichte, Kultur und Alltag gibt.

Leben allgemein

Leider ist Schweden relativ teuer. Man sollte inklusive Miete schon zwischen 700 und 800 EUR (ca. 7000 SEK) pro Monat einplanen. Vor allem abendliches Ausgehen und Alkohol, den es über 3,5 % nur im Systembolaget gibt, sind sehr teuer. Es gibt (noch) kein Studententicket für den öffentlichen Nahverkehr (soll sich angeblich ändern) und für eine im ganzen Netz gültige Monatskarte muss man 620 SEK (69 EUR) bezahlen. Wenn man in Lappis wohnt empfiehlt es sich den dortigen ICA Supermarkt nur für Kleinigkeiten oder frische Sachen aufzusuchen, da die Preise doch recht hoch sind. Für studentische Großeinkäufe eignet sich der aus Deutschland wohlbekannte Lidl im Sveavägen, U-Bahn Station Rådmanngatan. Da gibt es neben Nürnberger Rostbratwürsten auch die gängigen schwedischen Spezialitäten und das alles zu einem halbwegs vernünftigen Preis.

Ein Bankkonto hatte ich bei der Nordea. Ohne schwedische Personenummer ist es schwierig ein Konto in Schweden zu eröffnen. Zum super Service der KTH gehört(e) aber ein Abkommen mit der Nordea, das Austauschstudenten ein Konto inklusive Internetbanking und Karte für 35 SEK pro Monat ermöglicht. Ich habe mir mein Geld dann monatlich immer von meinem Deutschen Konto aufs Schwedische transferiert. Außerdem hab ich mir für das Auslandsjahr eine Mastercard von meiner Heimatbank (BW-Bank) besorgt, mit der auch in schwedischen Kronen provisionsfrei Umsätze getätigt werden können.

Bei der Begrüßung an der KTH durch den International Student Service bekam jeder neue Austauschstudent eine SIM-Karte von Tele2Comviq inkl. 20 SEK Startguthaben geschenkt (abermals super Service). Der Prepaid Tarif „Amigos“ ist perfekt für Austauschstudenten (50 Öre/Minute ins deutsche Festnetz und Netzzintern nur ca. 50 Öre pro Gespräch!) und ich war das ganze Jahr über sehr zufrieden damit. Mobiltelefonieren ist in Schweden übrigens (auch mit Prepaid) deutlich billiger als in Deutschland.

Aktivitäten

Abschließend noch ein kurzer Überblick über empfehlenswerte Aktivitäten während eines Stockholm-/Schwedenaufenthalts:

→ Trips mit der Fähre ins Baltikum oder nach Finnland mit „Viking Line“ oder Tallink. Die Tickets sind relativ günstig, manchmal sogar umsonst (wenn man Mitglied im „Viking Club“ wird) und es gibt Duty Free Verkauf.

→ Skifahren gehen in Åre (war ich selbst nicht, soll aber sehr gut sein) oder Sälen (da war ich, ist auch ok und von Stockholm aus schneller zu erreichen).

→ Roadtrip nach Russland (<http://roadtrip.awave.se/>). Ich habe mich für den St. Petersburg und Moskau Trip entschieden und habe es keine Sekunde bereut. Der Trip ist super organisiert, man lernt eine Menge neuer Austauschstudenten aus ganz Schweden kennen und die Städte sind super spannend. Zu den Kosten 425 EUR + 50 EUR fürs Visum sollte man noch mal ca. 200 – 300 EUR draufschlagen für Verpflegung (Mittag- und Abendessen), Ausgehen, Souvenirs usw. Allerdings hat sich jeder einzelne Cent/Rubel gelohnt!

→ Trip nach Lappland zum Hundeschlitten- und Schneescooter fahren (und Nordlichter bestaunen). Die Eisenerzmine in Kiruna ist auch einen Besuch wert. Viele Studenten wählen CampAlta (www.campalta.net) als Unterkunft, was ich nur empfehlen kann.

→ Im Sommer einen Kajak-/Kanutrip hinaus in die Schären (evtl. mit Übernachtung auf einer Insel) machen. Kurz vor Vaxholm ist beispielsweise ein guter Kajak-/Kanuverleih, den man mit dem Bus 670 bequem erreicht.

→ Wandern auf dem Kungsleden in Lappland mit oder ohne Besteigung des Kebnekaise (höchster Berg Schwedens). Wir haben die Wanderung als Erasmusjahr Abschluss mit einem Roadtrip durch Norwegen (Trondheim, Lofoten) verbunden und waren hellauf begeistert.

So weit, so gut.

Erlebe es selbst...

Bei Fragen kannst du mir gerne eine Email schicken an: uttx@stud.uni-karlsruhe.de